

Suhler Rennsteigbote Mitteilungsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.

Nummer 118 März 2020



Seit dem 14.03.2020 hat die Ortsgruppe Suhl einen neuen Vorstand
Von links nach rechts: Wanderwart Udo Birke, Vorsitzender Ernst Haberland, Stellvertreter
der Vorsitzender Arno Marsch, Schriftführerin Monika Pistol, Säckelwart Eberhard Hempel,
Hüttenwart Heini Fleischhauer.

Informationsblatt der Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins 1896 e.V.
Redaktion: Werner Seibt, Udo Birke, Ursula Füchsel
www.rennsteigverein-suhl.de, Beiträge an Ursula.Fuechsel@gmx.de
Nachdruck nur mit Einverständnis des Vorstandes und der Redaktion

Die Vereinshütte am Steinhorst

Wenn einer `was erleben will, dann lenkt er seine Schritte
zum Steinhorstweg im Lautertal in diese Renner – Hütte.

Dort trifft er Frauen, hübsch und fein und reife Mannes – Tugend.
Beim Rundgesang und Bier und Wein, sprießt hier die zweite Jugend.

Wenn du dich mal` alleine fühlst und hast noch and`re Sorgen,
dann geh` zur Renner– Hütte hin! Denn da bist du geborgen.

Da gibt`s noch Gemeinsamkeit, verpönt sind Ellenbogen.

Dort wirst du nicht wie anderswo über`n Tisch gezogen.

Die besten Suhler triffst du hier, direkt am Schieferhügel.

So brav wie Engel sind sie nicht, sie haben auch keine Flügel!

Mir fällt er auf im Hüttenrund, der Scharm der Frau`n und Männer.

Naturverbunden, ehrlich, stark, das ist der Scharm der Renner!

Gefunden auf einer Bilder-CD, Nachlass von G. Meister: Verfasser leider unbekannt.



Die „besten Suhler“ nach der Jahresabschlusswanderung am 28. Dezember 2019.

26 wanderfreudige Vereinsmitglieder und Gäste nutzten die Möglichkeit zu einer kurzen Wanderung zur, und ca. 50 zu einem geselligen Nachmittag im Hüttenrund der Vereinshütte am Steinhorst.

Udo Birke

Wichtig! Die Vereinshütte Am Steinhorst bleibt vorübergehend geschlossen und alle Wanderungen bzw. Veranstaltungen sind vorläufig abgesagt.

Bitte die Zeitung für neue Termine und Änderungen beachten!

Jahreshauptsippung und Wahl des neuen Vorstandes am 14.03.2020 im Michel Hotel

Besonderheiten: Alle Mitglieder wurden in einer Mitgliederliste mit Unterschrift am Eingang erfasst. Danke an alle Organisatoren der Versammlung!

Wolfgang Schleicher war Versammlungsleiter. 68 Mitglieder der OG sowie Lutz Hähner mit Frau hatten es sich nicht nehmen lassen, daran teil zu nehmen.

Herwig Hopf stimmte mit seinem Akkordeon das Rennsteiglied an und alle Anwesenden sangen alle drei Strophen mit.

Bericht der Vorsitzenden Ursula Füchsel

Wer die Geschichte nicht kennt und verarbeitet, kann die Zukunft nicht gestalten, sagte ein kluger Mann. Dies bewies auch die jüngste Politik unserer Landesregierung.

Der Rennsteigverein wird nun im Mai 124 Jahre alt und zum Thüringer Wandertag 2021, wofür die Ortsgruppe Suhl verantwortlich sein wird, wird das 125jährige Jubiläum gefeiert.

Viele Persönlichkeiten haben sich bisher im Verein eingebracht. Als Hertel und Bühring den Verein 1896 gründeten, konnte man die Anzahl der Mitglieder an den Händen abzählen, aber das Interesse am Rennsteig und seiner Geschichte fand bald immer mehr Interessenten. Die Mitglieder forschten, berichteten und machten den Rennsteig und seinen Verein zu dem, was er heute ist. Er ist erforscht, bekannt und bewundert. Den Rennsteig muss man einmal im Leben im Ganzen begangen haben. Der Rennsteigverein hat dazu beigetragen, das mit der

Geschichte des Rennsteigs, auch die Geschichte von Thüringen, seiner Menschen und deren Lebensgeschichten in der Welt bekannter wurden.

Immer gab es Menschen, die den Verein weitertrugen. Es ist vor allem Julius Kober zu verdanken, dass es auch die Ortsgruppe Suhl gibt. Er und Michel Ott haben auch in Zeiten, wo es den Rennsteigverein auf dem Gebiet der DDR nicht gab, zu den Menschen Kontakt gehalten, die sich für den Rennsteigverein interessierten.

Am 13. Juli 1990 wurde die Ortsgruppe Suhl im Gasthaus Naturheilgarten gegründet. Manfred Kaiser, Gründungsmitglied ist heute noch dabei. Auch Kurt Enzi war damals anwesend. Rudi Hellmann war ihr erster Vorsitzender, danach übernahm Gerg Meister die Ortsgruppe, Werner Seibt war danach 12 Jahre lang ihr Vorsitzender, heute noch unser geschätzter Ehrenvorsitzender.

In diesem Jahr können wir auf eine Geschichte von 30 Jahren zurückblicken.

Ich bin stolz, dass ich in den letzten 12 Jahren ein kleines Stück Geschichte davon mitgestalten durfte.

Einiges hat sich in den letzten Jahren verändert, die Menschen haben sich verändert. Das Miteinander hat sich verändert. Das konnten wir schon mal viel besser.

Ich habe versucht die Traditionen, die die Geschichte für den Rennsteigverein mit sich brachte, zu bewahren und lebendig zu halten.

Ich denke da an unseren Gruß „Gut Runst“, den Runstgesang. Die Runst, als Gang über den gesamten Rennsteig habe ich viele Jahre eigenhändig mit organisiert und begleitet. Auch der Besuch des Thüringer Wandertages und des Deutschen Wandertages gehörten dazu. Detlef und ich organisierten nun schon mehrere Wanderwochen zum Deutschen Wandertag. Zu wandern war mir stets ein Bedürfnis, auch wenn ich manche Strecke nicht mehr bewältige. Jede neue Erfahrung, die ich auf den vielen Wanderungen sammeln konnte, hat mich ein wenig weitergebracht. Denn wandern mit dem Rennsteigverein war und ist nicht nur einfache körperliche Betätigung, sondern auch Wissenserwerb, Geselligkeit und Brauchtumpflege. Auch das Liedgut von Karl Müller und Herbert Roth bewahren und herzlich gern singen, gehört bei uns dazu, weil das zu unserer Heimat gehört.

Das unterscheidet uns von den Vereinen, die die körperliche Betätigung in den Vordergrund stellen, so auch Schwimmen, Walken und auch Gymnastik in Hallen anbieten. Organisiertes Wandern steht bei uns im Vordergrund, auch wenn das einen enormen Aufwand bedeutet.

Unsere Wanderführer bereiten sich stets gut vor, das kostet Zeit, macht Mühe und kostet ihr eigenes Geld.

Dafür gilt ihnen unser aller herzlichster Dank und Respekt.

Unsere Ortsgruppe hat gegenüber allen anderen Ortsgruppen des Rennsteigvereins das Alleinstellungsmerkmal eine eigene Vereinshütte zu haben.

Das ist ein Segen und auch immer wieder eine Herausforderung. Segen, weil man einen Treffpunkt für die Mitglieder hat und die Herausforderung besteht darin, die Hütte zu erhalten und zu bewirtschaften. Beides ist bisher gut gelungen, weil sich hier engagierte Mitglieder mit Herzblut einbrachten. Die Hütte ist so hergerichtet, dass sie die nächsten Jahrzehnte als Bauwerk gut überstehen kann. Dafür haben Heini und seine Helfer gesorgt. Ob so lange Leben darin sein wird, hängt vom Einsatz der Menschen, die darin arbeiten und auch von denen ab, die sie besuchen.

Es soll Mitglieder geben, die unsere Hütte am Steinhorst nicht kennen, aber es gibt viele Besucher, die unsere Gastfreundschaft gern in Anspruch nehmen.

Ich selbst habe viele Voraussetzungen geschaffen damit die Hütte vor dem Gesetz Bestand hat. Als ich Vorsitzende wurde, habe ich mit einem Beschluss des damaligen Vorstandes, uns die Wasserrechte beim Umweltamt gesichert und einen Wasserspeicher von 3000 Litern einbauen lassen. Das erleichtert und sichert die Arbeit der Hüttendienste. Unsere Hütte ist mit 30 Plätzen sehr klein, aber eine Erweiterung der Hütte, so wurde mir damals schon gesagt, ist nicht möglich, weil wir immer noch im Biosphärenreservat liegen. Auch das Gesundheitsamt überprüft jährlich unsere Wasserqualität, da könnten wir besser sein, aber ob weitere Maßnahmen ergriffen werden, wird vom neuen Vorstand abhängen, möglich wäre es. Alle Hüttendienste haben inzwischen einen Hygieneausweis, auch das ist wichtig damit die Mannschaft vor allen Gästen und dem Gesundheitsamt bestehen kann. Eine Haftpflichtversicherung habe ich auf den Weg gebracht.

Es wird immer neue Herausforderungen geben.

Finanziell stehen wir gut da, das hat Eberhard im Herbst und wird Brigitte in ihrem Kassenbericht vorstellen.

Und so kann ich guten Gewissens eine fast intakte Ortsgruppe an die nächste Generation übergeben.

Es gibt viele Aufgaben, die noch von engagierten Mitgliedern übernommen werden könnten, die bisher auf meinen Schultern ruhten. Wir haben seit langen keinen Kulturwart, keinen Naturschutzwart und Gunter Wagner, unser Wegewart, hat im Herbst auch aus gesundheitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung gestellt. Bei ihm bedanke ich mich für seine Mühe. Von einem Jugendwart kann man nur träumen, keine Jugend- kein Jugendwart.

Bei allen Aktivitäten, die man in diesem Rahmen gar nicht alle darstellen kann und ich mich auch nicht beweihräuchern will, hatte ich Helfer, die das

Funktionieren unserer Ortgruppe unterstützten und ermöglichten. Bei allen die in irgendeiner Weise geholfen haben, möchte ich hier ein ganz herzliches Dankeschön sagen. Man möge mir verzeihen, wenn ich nicht alle nenne.

Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern, die bereit waren, eine Runst mehrfach über den gesamten Rennsteig zu führen. Ich denke da vor allem an Detlef Füchsel und Wolfgang Schleicher. Diese Tradition weiterzuführen, bedarf eines neuen Runstwarts. Viele Jahre hat diese Aufgabe Arno Marsch ausgeführt. Wanderführer, die den ganzen Rennsteig bewandern, ihr Wissen und ihre Organisationsbereitschaft beweisen, sind rar geworden.

Ich bedanke mich bei den Mitgliedern, die das Denkmal von Herbert Roth und die Hütte am Borstenplatz auf dem Rennsteig pflegten und hoffentlich weiterhin pflegen werden.

Ich bedanke mich bei allen, die ihre Meinung im Rennsteigboten kundtaten und über unsere Veranstaltungen berichteten und damit viele Mitglieder, die nicht dabei sein konnten, froh und glücklich machten und sie so an unserem Vereinsleben teilhaben ließen.

Danke auch an die Mitglieder, die uns in vielen schönen Stunden in der Volkssolidarität ihre Lichtbildervorträge zeigten.

Bei einigen, die mir besonders halfen, möchte ich mich besonders bedanken.

Als erstes bei meinem alten Vorstand - Arno Marsch, Monika Pistol, Udo Birke, Brigitte Keller. Brigitte scheidet aus dem Vorstand nach 10 Jahren guter Arbeit aus. Vielen Dank für eure zuverlässige Arbeit für unsere Ortsgruppe und Hilfe bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben.

Danke den Mitgliedern, die die Rennsteigboten, unser Mitteilungsblatt verteilten. Stellvertretend für alle Verteiler, Margitta Friedrich und Hella Hiltscher.

Danke an alle Hüttendienste für ihren Einsatz beim Einkauf, beim Kuchen backen und bei der freundlichen Bedienung. Die immer sonntags den ganzen langen Tag den Mitgliedern und Gästen mit ihrer Kraft dienen. Stellvertretend für die Schur, möchte ich hier Hüttenwart Heini Fleischhauer, Matthias Gernert, der ihn würdig vertreten hat und Eberhard Hempel unseren Hüttensäckelwart nennen.

Danke an Marion Gräf, die die vielen schönen Geburtstagskarten an euch schickte.

Herwig Hopf unterhielt uns bei vielen Gelegenheiten und verbreitete mit seiner Musik immer eine fröhliche Stimmung. Vielen herzlichen Dank dafür.

Ich bin mir ganz sicher, es wird weitergehen.

Meiner Gesundheit zu Liebe muss ich die Verantwortung nun weitergeben. Ich übergebe heute gern eine funktionierende Ortsgruppe und wünsche dem neuen Vorstand viel Weitsicht, Erfolg und Durchhaltevermögen. Mögen sie den Verein mit Herz und Verstand weiterführen.

Die Projekte für dieses Jahr, die ich angestoßen habe, werde ich noch zu Ende führen.

Udo und ich arbeiten an einem **Sonderheft** zum 30.Jahrestag unserer Ortsgruppe, das vom Rhön Rennsteig Verlag herausgegeben und zum **Sommerfest am 18.Juli** gegen einen Unkostenbeitrag ausgegeben wird.

Im neuen **Hüttenführer** der Stadt Suhl, werden wir wieder vertreten sein, dafür habe ich die entsprechenden Unterlagen an Frau Seidel gegeben.

Auch die **Wanderwoche** zum Deutschen Wandertag mit 52 Personen soll wie beschrieben durchgeführt werden. Der Betrag für die Wandertagsplakette ist im Preis der Reise inbegriffen, braucht also **nicht extra** überwiesen werden. Falls der Deutsche Wandertag stattfindet, bitte ich um pünktliches Überweisen des Restbetrages. Ansonsten macht es keinen Sinn trotz dem hinzufahren, denn die Hotels dürfen dann keine Gäste beherbergen. Wir haben es in der Vorbereitung ausprobiert. **Die Wandertagsplaketten habe ich schon. Falls es Corona nicht zulässt und wir alle nicht fahren können, bekommt jeder sein Geld, abzüglich 5,00 €/ pro Person für die Wandertagsplakette, zurück.**

Am 18. April soll die Jahreshauptsippung des Gesamtvereins hier bei uns im Michel Hotel stattfinden. Es ist eine Gelegenheit ohne Fahraufwand die Veranstaltung und die organisierten Wanderungen zu besuchen. Die Tagesordnung erschien im Mareile. 10 Uhr treffen wir uns auf dem Platz der Deutschen Einheit zur Eröffnung, dann gibt es eine kleine Wanderung zur Ottilie und Matthias Gernert macht eine kleine Stadtführung durch Suhl. Die Versammlung beginnt 13.00 Uhr nach einem Mittagessen, hier mit Bratwurst oder Rostbrätel, wie wir es als Wanderer mögen. **Bitte auf das „Freie Wort“ achten, falls Corona es nicht zu lässt!**

Gut Runst

Matthias Gernert und Monika Pistol verabschiedeten Ursula Füchsel mit einem Blumenstrauß und einem Gutschein aus dem Vorstand.

Lutz Hähner, stellvertretender Fürsther des Gesamtvereins, würdigte die Arbeit von Ursula für den Rennsteigverein.

Brigitte Keller unterrichtete uns danach mit ihrem ausführlichen Finanzbericht. Sie zeigte auf, dass wir finanziell gut dastehen.

Die Finanzrevision bestätigte ihr eine sorgfältige und ordentliche Arbeit.

Die Mitgliederversammlung entlastete die Säckelwartin, die Revision und den Vorstand durch Handzeichen. Es gab keine Gegenstimmen und keine Enthaltungen.

Udo Birke sprach über unsere Wanderungen, die immer altersgerechter geworden sind. Wir haben immerhin in diesem Jahr 69 über 80-Jährige. Mittwochswanderungen werden nur noch angeboten, wenn ein Wanderführer bereit ist, diese anzubieten und zu führen. Viele offizielle Termine stehen schon fest, die er in seinem Wanderplan berücksichtigen wird. Problematisch wird es bei den Fahrten mit dem PKW. Er will und kann niemanden zwingen, mit dem eigenen PKW zu fahren und andere mit zu nehmen.

In der Diskussion meldete sich Lutz Hähner zu Wort. Er machte auf wichtige Termine aufmerksam, die auch im Heft 2 Das Mareile erscheinen.

Danach fungierte Udo Birke als Wahlleiter. Er stellte wichtige Grundlagen zur Wahl und die Kandidaten für die Wahl des neuen Vorstandes vor.

Danach 10 Minuten Pause.

Wahl des neuen Vorstandes:

Vorsitzender wurde Ernst Haberland mit 68 der anwesenden Stimmen = 100 %

Stellvertretender Vorsitzender wurde Arno Marsch mit 68 Stimmen = 100 %

Säckelwart Eberhard Hempel mit 68 Stimmen = 100%

Schriftwartin Monika Pistol mit 68 Stimmen = 100%

Ernst Haberland schlug vor, Udo Birke als Wanderwart und Heini Fleischhauer als Hüttenwart in den Vorstand zu kooptieren. Die Mitgliederversammlung stimmte zu 100% durch Abstimmung zu.

Ernst Haberland würdigte in seinem Schlusswort die geleistete Arbeit aller am Erfolg der Ortsgruppe beteiligten und sprach seine Hochachtung vor den Leistungen im Ehrenamt aus.

Mit dem Runstgesang wurde die Veranstaltung beendet.

Ursula Fücksel

Adressdaten des neuen Vorstandes unter www.rennsteigverein-suhl.de

30 Jahre Ortsgruppe Suhl des Rennsteigvereins

Am 13. 07. 1990 konstituierte sich die Ortsgruppe Suhl, nachdem sich die Wanderer schon vorher spontan zusammengeschlossen hatte. An der Gründungs-Sip-pung in der Gaststätte „Naturheilgarten“ nahmen 38 Rennsteigfreunde teil.

Auf dem Bild sind die Mitglieder: Giesela Hellmann, Klaus Hellmann, Dr. Lothar Graf, Wilfried Dietze zu sehen.



Die neuen Mitglieder kamen u. a. aus Suhl, Zella-Mehlis und Ilmenau. Zum 1. Vorsitzenden wurde Rudi Hellmann gewählt. Dr. med. Lothar Graf zu seinem Stellvertreter, zum Schriftführer Wilfried Dietze, zur Säckelwärtin Margit Weber, zum Wanderwart Richard Witzmann. Alle Gewählten kamen aus Suhl.



Anwesend war auch eine Abordnung aus Zapfendorf, mit dem Führsteher Kurt Enzi und Heinz Ott.

Von den Gründungsmitgliedern ist heute noch einer, unser Manfred Kaiser, im Rennsteigverein Mitglied.

Udo Birke

Passend zu unserer Veranstaltung in der Volkssolidarität von Gerhard Semm am 11.03.2020 mit Bildern über sehr interessante Wanderungen in der Rhön, der Artikel von Dr. Büchel.

Damals vom Reichsarbeitsdienst genutzte Ausflugsstätten in der Rhön

Die Veröffentlichungen von Gerhard Schätzlein machen unsere Wanderungen und Fahrten in die Rhön und entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze interessanter. Die Informationen in seinen Büchern dienen der Vor- und Nachbereitung unserer Unternehmungen.

2013 erschien sein Buch „Der Arbeitsdienst in der Rhön von 1932 bis 1945“. In Anlehnung daran will ich versuchen, einige der heutigen Gasthäuser und Hotels in ihrer Verstrickung mit den Arbeitsdienstlagern der damaligen Epoche zu verfolgen. Sie alle haben wir im Laufe der Jahrzehnte besucht.

In den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts war ich mit meinen Eltern auf einer Busfahrt am Eisenacher Haus am Ellenbogen in der Thüringer Rhön. Das Eisenacher Haus war nicht in das Arbeitsdienstlager Ellenbogen eingegliedert, wurde aber als Ausflugsort der Arbeitsmänner gern genutzt. Das ehemalige Führerwohnhaus Rhönhaus, 3 km südlich von Oberweid am Landgrafenbrunnen habe ich erst 2019 kennengelernt. Es ist eine gemütliche Ausflugsstätte.

Das Dr. Hellmuth-Lager wird den meisten Rhönbesuchern dadurch bekannt sein, dass es in unmittelbarer Nachbarschaft des Schwarzen Moores lag. Der bis 1936 aus Basaltblöcken errichtete Torbogen des Hellmuth-Doppellagers ist erhalten geblieben und beliebtes Fotoobjekt. „Die Mannschaften des Hellmuth-Lagers wurden bevorzugt zur Unterstützung des staatlichen Musterhofes, des `Sieberthofs`, des heutigen `Rhönhofs` eingesetzt“.

Da der Röhnhof 1938 an die Wasserversorgung des Hellmuth-Lagers angeschlossen war, ergaben sich zwangsläufig enge Kontakte zum RAD-Lager. Die in der Nähe gelegene „Sennhütte“ war die „erste Unterkunft des Baukommandos beim Bau des Hochrhönlagers“.

Der „Rhönhof“ liegt etwa 600m nach der Abzweigung von der Hochrhönstraße an der Rhönhofstraße nach Hausen.



Der Dr. Hellmuth-Plan für die Umgestaltung der Hohen Rhön sah auch die Schaffung von „Kultivierungsstützpunkten“ vor. Der nach dem bayerischen NS-Ministerpräsidenten Ludwig Siebert „Sieberthof“ benannte Musterhof wurde im Juli 1938 vom Menschen und Vieh bezogen.

Landolf Scherzer hat als „Grenzgänger“ (Aufbau-Verlag, 2005) einen Abstecher zum Rhönhof gemacht (vgl. S. 310 ff.). Einen Satz des damaligen Wirtes Ullrich Kolb aus seinem Gespräch mit Landolf Scherzer möchte ich meinen Lesern nicht vorenthalten. „... wir sollten wieder versuchen, eine natürliche Bescheidenheit zu leben, uns nicht dem Diktat des unnatürlichen Konsumzwangs beugen“.

Schon seit Jahren ist die gastronomische Einrichtung Rhönhof geschlossen. Ländereien und Gebäudeteile des Anwesens sind verpachtet. Am Eingang zum Grundstück ist ein Unfallrettungspunkt eingerichtet.

1936 wurde in der Nähe der „Feste Katzenstein“ auch ein Arbeitslager aufgebaut. Die „Ehrenburg für alte Kämpfer Katzenstein“ wurde bis 1989 vom Staatssicherheitsdienst der DDR genutzt. Heute ist es ein Hotel.



Rechts der Hochrhönstraße liegt etwa 4km vor Bischofsheim a. d. Rhön das Schloss „Holzberghof“ am Schwarzbach, ein attraktives Gebäude. Der Holzberghof war die zeitweilige Unterkunft der RAD-Abteilung Bischofsheim. Die Stadt Bischofsheim hatte 1931 den freiwilligen Arbeitsdienst eingerichtet, der aber 1933 eingestellt werden musste.

Dr. Helmut Büchel

Wanderjahr 2019

Die jährliche Abrechnung des Wanderjahres zeigt wieder, wir haben viel gemacht. Hauptbetätigungsfeld ist natürlich das Wandern. Aber auch vier Lichtbild- oder Video-Vorträge wurden durchgeführt. Eine Mehrtageswanderung zum Deutschen Wandertag in Winterberg, die Runst, Sommerfest, sowie mehrfache Nutzung unserer Vereinshütte im Frühjahr, zu Himmelfahrt oder Jahresabschluss gehören dazu.

Allen die zum erfolgreichen Vereinsleben mit beigetragen haben ein herzliches Dankeschön.

Was wurde erreicht? 83 Wanderungen im Jahr 2019; 1100 km wurden dabei zurückgelegt; mitgewandert sind 1230 Wanderfreunde. Die Wanderungen entsprechen dem Vorjahr. Bei den Wanderstreckenkilometern und Teilnehmern ist ein Rückgang zu verzeichnen. Die Streckenlänge unserer samstäglichen Wanderungen wurden in den letzten Jahren immer mehr reduziert. Unsere Mitglieder werden mit den Jahren älter und somit ein ganz normaler Vorgang. Die Teilnehmerzahl reduzierte sich entsprechend auch. Von 3 bis über 50 Teilnehmer, je nach Veranstaltung, konnte ich notieren.

Die aktiven Wanderführer werden auch weniger!

30 Jahre Rennsteigverein, das ist eine lange Zeit, und die hinterlässt Spuren. Unsere Mitglieder werden älter, reifer, jüngere kommen nicht hinzu, ein nahtloser Generationenwechsel ist nicht in Sicht. Ein Problem, dass viele Wandervereine haben und einige schon aufgelöst wurden.

Im Jahr 2020 sind wir 213 Vereinsmitglieder und wenn alle gesund und fit bleiben werden wir in diesem Jahr 68 Mitglieder mit **80+** zählen können. Das sind ca. 32 % der Vereinsmitglieder. Ich sehe das positiv, denn wer immer fleißig mitgewandert ist, gesund bleibt und gern am geselligen Leben teilgenommen hat wird auch in Zukunft aktiv bleiben.

Aber wie soll das Vereinsleben in Zukunft gestaltet werden?

Wer ist noch bereit mitzuarbeiten? Wer hat neue Ideen, Anregungen oder Vorschläge? Außer dem Wanderwart, Geburtstagsgrüße und Postversand sind die anderen Funktionen unbesetzt! Wer kümmert sich um unsere älteren Mitglieder, die noch im Verein bleiben, aber erheblich eingeschränkt sind?

Die Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs am Wochenende ist problematisch. Wie zum Beispiel die Fahrt nach Oberhof. Zwei Busse zur gleichen Zeit! Zufall oder Absicht der zwei Bus-Unternehmen.

Mitfahrgemeinschaft mit PKW? Es gibt immer weniger Mitglieder, die dazu bereit sind, oder an ausgeschriebene Wanderungen teilnehmen. Ich möchte auch Niemand drängen, denn wenn etwas passiert? Wer ist schuld?

In der Suhler Region haben wir schon vieles abgelatscht und neue, interessante Ziele sind schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Aber Neues lockt das Wandervolk.

Mittwochswanderungen werde ich nur noch sporadisch anbieten bzw. Wanderführer wünschen den Termin.

Die beliebte Einkehr an Wandertagen wird auch zunehmend schwieriger. Oft wollen Gastwirte wissen, wie viele Gäste kommen. Das weiß ich nicht im Voraus. Also im Rucksack immer etwas zu essen und zu trinken einpacken!

Ein großes Lob auch den ehrenamtlichen Hüttendiensten, die den Betrieb unserer Vereinshütte aufrechterhalten und mit Leben erfüllen.

Suhler Rennsteigbote. Soll er weiter herausgegeben werden? Es ist unser Informationsheft und zugleich eine Art Chronik. Aber die Beiträge kommen sehr zögerlich bzw. überhaupt nicht mehr.

Wenn kein Interesse mehr da ist werden wir noch ein Abschlussheft machen und stellen dann unser „Sprachrohr“ auf Wunsch unserer Mitglieder ein.

Nun noch einige Vorschläge, damit das Vereinsleben aufgewertet werden kann und an denen sich viele Mitglieder beteiligen können.

Kräuter sammeln bei Wanderungen, individuell oder im eigenen Garten. Dieser Jahresblütentee wird zum Jahresabschluss nach Farbe, Duft und Geschmack bewertet.

Wer macht die schmackhafteste Marmelade?

Oder wer macht das lustigste Wanderfoto?

Oder wer zeigt uns sein schönstes oder originellstes Blumenbild? Einen Fotoapparat oder ein Handy hat heute fast jeder dabei.

Natürlich werden weitere Vorschläge gern angenommen



Lustiger Faschingsnachmittag im Februar 2020

Udo Birke

**Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis,
wenn man ihn wohl zu pflegen weiß.**

J. W. v. Goethe

Wandern im warmen Winter

Der Wanderer kennt kein schlechtes Wetter. Wanderwetter ist immer, heißt es bei richtigen Allwetterwanderern. Aber dieser Winter war nichts Halbes und Ganzes. In Vorbereitung des Winterwanderplanes überlegt man ganz genau, damit bei Schneelage die gespurten Loipen nicht zertreten werden. Ausweichstrecken werden gesucht und in die Planung einbezogen. Und dann haben wir nur einmal eine richtige Winterwanderung durchgeführt. Vielleicht kommt der Schnee bei der Frühlingswanderung?

Einen Vorteil hat der schneearme Winter aber doch. Rutschpartien und verstauchte Knöchel konnten vermieden werden.

Klimawandel, Klimaänderung würde Greta sagen.

Wetterbeobachtungen aus vergangenen Jahrhunderten, die in alten Schriften überliefert sind, zeigen, dass es solche Kapriolen schon immer gab. So wird in der „Hessischen Chronica“ (1806) u.a. berichtet.

„Anno 1186 war eine grosse finsternuss der Sonnen, darauf kam ein geschwinde pestilenzische sucht, darzu dan auch mituhrsacht der warme und gelinde winter. Denn es fieng sich das warme wetter umbs Neujahr an und blüeten die beume im Jenner, darumb die öpfel im Hornung (Februar) so groß als welsche nüsse, und die erndte sich im Meymonat angefangen, auch im Augustmonat allenthalben wein gefunden, ja es ist ein sehr reiches und vollkommendes jahr gewesen an überfluß allerhand früchte. Daß kommende jahr ließ sich auch zwar an, als wolte es diesem gleichen, aber im Mertzen kam erst die rechte kälte, darüber alles wiederumb verdorben und weder frucht noch wein gerathen können ...“

(aus: Hessischer Gebirgsbote 1/89)

Der Coburger Salomon Reißerweber hat in seinem „Rundauge“ ebenfalls Wetterbeobachtungen aufgeschrieben.

„1289 blühten gegen Weihnachten Sträucher und Bäume, Kinder und Erwachsene badeten im Flusse.“

Ein Herr Johann Peter Hebel aus Baden schreibt: „*Im Jahr 1420 war der Winter und das Frühjahr so gelind, daß im März die Bäume schon verblühten. Im April hatte man schon zeitige Kirschen, und der Weinstock blühte. Im Mai gab es schon ziemliche Traubenbeerlein.*“

Ein ebenso warmes Jahr war 1806 auf 1807. „... *daß man Anno 6, als der Franzos in Polen war, zwischen Weihnachten und Neujahr Erdbeeren gegessen und Veielein gebrochen habe ...*“ (aus: *Das Farnkraut* 4/89)

Solche Zeiten sind selten, und man zählt in den alten Chroniken seit ca. 750 Jahren 30 ungewöhnliche Wetterlagen.

Erdbeeren können wir heute das ganze Jahr essen, aber in den alten Zeiten folgte in der Regel auf ein Jahr im Überfluss, ein Jahr mit Trockenheit, Kälte oder nassem Wetter bzw. Missernten und somit Notzeiten mit Hunger und Elend.

Diesen Beitrag könnte man zu der aktuellen Diskussion über die tatsächliche Klimaveränderung verwenden. Aber Klimaänderungen scheint es schon früher gegeben haben. Damals konnte man allerdings noch nicht die Umwelteinflüsse durch Industrie, Straßenverkehr oder CO₂ Ausstoß verantwortlich machen.



Beispiel: Märzenbecher, aufgenommen am 03. Februar 2020!

Udo Birke